

DAS DIREKTORIUM DER GESELLSCHAFT
FÜR DIE VERLEIHUNG DES INTERNATIONALEN KARLSPREISES
ZU AACHEN E. V.

Begründung für die Verleihung des
Internationalen Karlspreises zu Aachen an
JACQUES DELORS

Nach der verheerenden Katastrophe des Zweiten Weltkrieges haben die Länder Europas den hoffnungsvollen Nachweis erbracht, daß Gegner von gestern zur Gemeinschaft von morgen werden können, daß trotz unterschiedlicher Mentalitäten, Traditionen und Interessen die Bildung einer Gemeinschaft gelingen kann.

Die Europäische Gemeinschaft, die Gemeinschaft aus zwölf europäischen Staaten, hat in den vergangenen Jahren einen wichtigen Impuls erhalten: Anfang 1993 soll der europäische Binnenmarkt Wirklichkeit werden.

Nach einer langen Phase relativer Gleichgültigkeit und zahlreicher Rückschläge markierte das Jahr 1985 den Beginn einer neuen Episode in der Geschichte der Europäischen Gemeinschaft. Die "neue Architektur Europas", von der seit dieser Zeit immer wieder die Rede ist, ist nicht zuletzt das Werk seines Baumeisters Jacques Delors.

In späterer Geschichtsschreibung dürfte der Binnenmarkt fest mit dem Namen des Präsidenten der EG-Kommission verbunden sein. Mit der ihm eigenen Zielstrebigkeit, Beharrlichkeit und seinem Instinkt für Wandel und Zeitenwenden war und ist der französische Kommissionspräsident Jacques Delors ein wesentlicher Garant für den europäischen Einigungsprozeß. Mit Ideen und festen Überzeugungen hat er sich als Architekt eines europäischen Gemeinschaftswerkes profiliert.

Im Januar 1985 trat Delors sein Amt als Präsident der EG-Kommission an. Nach Jahren der Ernüchterung, Ermüdung und Ineffizienz trug Delors an der Spitze der EG-Kommission maßgeblich zu einer Wiederbelebung des europäischen Integrationsgedankens bei:

- * Anfang 1985 legte die Kommission ein Weißbuch mit den gesetzlichen Voraussetzungen für den Binnenmarkt vor. In diesem Weißbuch werden ca. 300 Vorschläge für EG-Verordnungen und EG-Richtlinien katalogisiert, deren Umsetzung zum Abbau aller noch bestehender Grenzschränken für Personen, Kapital, Dienstleistungen und Güter führen soll. Das Ziel Binnenmarkt 92 hatte Delors entwickelt, weil er in einem gemeinsamen und offenen Markt die einzige Chance für die Gemeinschaft sah, ihre Lethargie zu überwinden und endlich wieder einen kollektiven, für alle verbindlichen Willen zu entwickeln.
- * Die daraus resultierende Einheitliche Europäische Akte wurde Ende 1985 verabschiedet. Unter der geschickten Regie der EG-Kommission wurden wirksamere Entscheidungsprozeduren in den EG-Räten beschlossen, eine Aufwertung des Europäischen Parlaments verankert, Abstimmungshürden durch Abkehr vom Kōsensprinzip und der Einführung des Prinzips der qualifizierten Mehrheit vermindert und die Kompetenzen der EG insbesondere im Umweltbereich sowie bei Forschung und Technologie erweitert. Außerdem verankerte die Akte die Politische Union als Endziel der Gemeinschaft.
- * Im Jahr 1988 setzte die Kommission mit Hilfe des Delors-Paketes überfällige Reformen durch. Die EG-Mitgliedsbeiträge wurden erhöht, den ständig steigenden Agrarausgaben eine Grenze gesetzt. Die Verdoppelung des Strukturfonds für die ärmeren Gemeinschaftsmitglieder schließlich dämmte einen schwelenden Nord-Süd-Konflikt ein. Ein Jahr später legte Delors einen Zeitplan für die Schaffung einer gemeinsamen Währungsunion vor; die Regierungschefs der EG-Mitgliedsstaaten haben in Maastricht Ende vergangenen Jahres die wesentlichen Schritte hin zur Währungsunion beschlossen.
- * Mit einer Reise durch die fünf neuen Bundesländer im Juni 1991 demonstrierte Delors persönlich seine Verbundenheit mit den Menschen im Osten Deutschlands. Die Eingliederung der neuen Bundesländer in die Europäische Gemeinschaft wird von Delors nachhaltig unterstützt. Bundespräsident Richard von Weizsäcker bedankte sich ausdrücklich bei Delors für die Hilfe der EG, die ohne die geringste Verzögerung die Intergration der neuen Länder mitvorantriebe: "Es ist ganz wesentlich Ihr persönliches Werk, Herr Prä-

sident".

Daß der Gedanke der europäischen Integration in den letzten Jahren trotz aller nationalen Souveränitätsvorbehalte bei Regierungen und in der breiten Öffentlichkeit derartige Zustimmung fand, ist nicht zuletzt der Überzeugungs- und Führungskraft von Delors und einer unter seiner Regie effizienteren Arbeit der EG-Kommission zuzuschreiben. Delors hat, sicher nicht allein - "ein großes Unterfangen kann immer nur ein kollektives Unterfangen sein" -, aber doch an entscheidender Stelle die Gemeinschaft mit vorangetrieben.

Delors glaubt an die historische Mission der Europäischen Gemeinschaft. Sein Bekenntnis "Ich diene Europa" hat für Delors durchaus existentielle Bedeutung: Seine Devise lautet, gemeinsam überleben oder gemeinsam untergehen. "Wenn die EG so weitermacht", so prophezeit er, "dann wird sie zu einem einzigartigen Beispiel von souveränen Ländern, die bereit sind, einen großen Teil Souveränität einzubringen - ein einmaliges historisches Experiment".

Eine verunsicherte Kommission und eine uneinige Gemeinschaft ließen Delors zu Amtsbeginn von Aufräumungsarbeiten und kleinen Schritten reden. Seine Energie übertrug sich auch auf die Umgebung. Die in Brüssel angesiedelten Administrationen mit ihren 13.000 Mitarbeitern, aus vielen Ländern stammend, wurden früher gelegentlich von ungeduldigen Europäern als ineffizient und schwerfällig angesehen. Heute stellt sich die Kommission als Motor und Wächter der Gemeinschaft mit genügend Kompetenz dar, um Bewegung auszulösen und gleichzeitig das Erreichte sichern zu können.

Die neue politische Dynamik in Europa - mobilisiert durch die friedlichen Umwälzungen in den osteuropäischen Ländern - ist der Verbündete des Integrationsprozesses, nicht sein Gegner. In diesem Sinne geht es auch Delors darum, "zuerst die bestehenden Strukturen der Gemeinschaft zu verstärken, um dann um so wirkungsvoller an der Architektur eines größeren Europa arbeiten zu können. Die zwölf EG-Staaten von heute haben ja keinen Monopola-nspruch auf Europa". Das Ziel der Erweiterung der Gemeinschaft

ist keine Alternative zu ihrer Vertiefung; beide Entwicklungen bedingen einander. Delors' Konzept steht damit im Einklang mit den EG-Verträgen (1957), die von Anbeginn an einen generellen gesamteuropäischen Anspruch hatten.

Seiner Meinung nach braucht die Europäische Gemeinschaft eine koordinierte Ostpolitik, deren Ziel es ist, die ökonomische Situation in Ost- und Westeuropa einander anzunähern, um die ersten Voraussetzungen für engere Kooperation zu schaffen. "Wir können uns der Verpflichtung zur Hilfe für diejenigen Staaten, die kommunistische durch marktwirtschaftliche Strukturen zu ersetzen versuchen, nicht entziehen." Als Instrumente stehen Handels- und Kooperationsabkommen sowie Assoziationsverträge mit allen diesen Ländern zur Verfügung.

Jacques Delors wurde am 20. Juli 1925 in Paris geboren. Politisch und moralisch geprägt wurde er in der katholischen Sozialbewegung. Im Unterschied zum großen Teil der politischen Klasse Frankreichs durchlief der Sohn eines Bankangestellten nicht die berühmten Eliteschulen Frankreichs, sondern diente von der Pike an. Mit 20 Jahren in der Banque de France eingetreten, studierte er auf dem zweiten Bildungsweg Jura und Wirtschaftswissenschaften, lehrte an der Universität und saß im Generalrat der Banque de France. 1974 holte ihn der sozialistische Oppositionsführer Mitterrand als wirtschaftspolitischer Berater. Als Mitterrand 1981 die Wahlen gewann, wurde der durch Fachwissen und Effizienz glänzende Delors Minister für Wirtschaft und Finanzen.

Delors, der Autor mehrerer Bücher ist, gilt bei seinen Mitarbeitern als äußerst beliebt. Er ist Träger des Bundesverdienstkreuzes mit Stern und Schulterband (1984) sowie Ritter der Ehrenlegion. 1990 erhielt er den Hans-Böckler-Preis, die höchste Auszeichnung der deutschen Gewerkschaftsbewegung. Seit 1948 ist er verheiratet und hat zwei Kinder.

Das Direktorium der Gesellschaft für die Verleihung des Internationalen Karlspreises zu Aachen will mit dem Präsidenten der EG-Kommission einen Preisträger ehren, der sich als unabirrbarer Vorkämpfer für die beschleunigte politische und wirtschaftliche

Vereinigung der zwölf EG-Staaten gezeigt hat. Delors Europa-vision - das ist ein europäischer Bundesstaat! Unverdrossen predigt er, "die Ambitionen weiter zu stecken, inhaltlich wie zeitlich". Jacques Delors hat durch seine Kompetenz und Lernfähigkeit, durch seine Führungsqualitäten und durch sein politisches Gespür nachhaltig den Bestand der Europäischen Gemeinschaft gesichert und ihren Einfluß gemehrt.

Aachen, im März 1992

gez. Konsul Hugo Cadenbach
- Sprecher des Direktoriums -

gez. Dr. Jürgen Linden
- Oberbürgermeister -